

Lasten mal strampelnd transportieren

Was alles möglich ist im Bereich E-Mobilität zeigte die Abschlussveranstaltung zu „Das Saarland voller Energie“ auf dem Schaumberg.

VON MARION SCHMIDT

THOLEY Unter dem Motto „Das Saarland voller Energie“ stand in der dritten Septemberwoche die Energiewende im Mittelpunkt. Bürger, Kommunen, Vereine und Unternehmen stellten saarlandweit ihre Aktionen, Projekte und Initiativen vor. Die Akteure wollten für die Energiewende sensibilisieren, das Bewusstsein für erneuerbare Energien schärfen und alltagstaugliche Alternativen aufzeigen. Auf dem Programm standen Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen sowie Mitmach- und Beratungsangebote.

Die Abschlussveranstaltung der Aktionswoche fand am Sonntag auf

dem Schaumbergplateau statt. Andreas Maldener (CDU), Erster Beigeordneter der Gemeinde Tholey, erinnerte in seiner Eröffnungsrede an das Engagement der Gemeinde Tholey in Sachen Klimaschutz: „Wir haben bei einer Fahrradaktion 5000 Kilometer zurück gelegt und dabei fast eine ganze Tonne CO² eingespart. Auch bei der Sanierung unseres Schaumbergbades ist Klimaschutz ein wichtiges Thema.“ Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) wies auf die vielschichtige Thematik hin: „Der Klimaschutz hat viele Facetten. Dabei ist die beste Energie die, die man gar nicht erst benötigt. Die Energiewende ist auch eine Verkehrswende. Wir müssen die

Klimaschutzziele aber auch mit den Bedürfnissen der industriellen Arbeitsplätze zusammenbringen.“ Landrat Udo Recktenwald (CDU) mahnte, dass jeder Einzelne einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten müsse: „Manchmal reicht schon ein kleiner Verzicht auf das eine oder andere.“ Die Mobilität der Menschen vor allem im ländlichen Raum sei eine große Herausforderung der Zeit. Der Öffentliche Personenahverkehr (ÖPNV) müsse gestärkt werden, um vernünftige Alternativen zum Auto zu schaffen und die Menschen zum Umsteigen zu bewegen.

Im Mittelpunkt stand ein E-Mobile-Treffen. Hier konnten sich die Besitzer von Elektrofahrzeugen untereinander austauschen und standen auch den Besuchern Rede und Antwort. Neben Elektro-Autos zogen vor allem E-Bikes und Elektro-Roller die Blicke auf sich und luden zu einer Probefahrt ein.

Thomas Abel von Cargo Velo Services aus Saarbrücken hatte eine Flotte an Lastenrädern mitgebracht. Seine Räder sind mit speziellen Transportboxen ausgestattet und im städtischen Bereich die energiefreundliche Alternative zum Lkw-Betrieb, sagt er. Seine Lastenräder gibt es auch als E-Bike. Der Jungunternehmer beobachtet eine wachsende Nachfrage nach elektrischen Lastenrädern. Zu seinen Kunden gehörten vor allem Familien. „Viele der Zielgruppe der 25- bis 30-jährigen sind klimaschutzorientiert und haben meistens kein Auto. Sie nutzen im privaten Bereich ger-

ne unsere Lastenräder“, so Abel. So wie es bereits in anderen Bundesländern Praxis ist, wünscht er sich auch im Saarland eine Förderprämie für die Anschaffung von Lastenrädern, damit diese sich auch im gewerblichen Sektor durchsetzen könnten. Positive Rückmeldungen seiner Kunden bestätigen ihm, dass der Umstieg auf ein E-Bike auch eine persönliche Bereicherung sein kann: „Ich habe einen Kunden, der täglich zufrieden mit seinem E-Bike von Lebach nach Saarbrücken pendelt. Von Postboten hören wir, dass sie glücklich sind mit ihrem E-Bike, weil sie sich während der Arbeit bewegen, draußen sind und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun.“

Die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ präsentierte sich mit einem Infostand und ihrem Stromsparcheck-Maskottchen Steckie. Kinder konnten rund ums Thema Energie basteln. Auf dem Energie-Fahrrad trat so mancher Besucher in die Pedale und erzeugte dabei strampelnd Strom. Auch Michael Welter, der Klimaschutzmanager des Landkreises St. Wendel, war vor Ort und informierte über Aktionen im St. Wendeler Land. Ein Vortrag zum Thema „E-Mobilität“, Energieberatung der Arge Solar, eine Präsentation des Instituts für Zukunftssysteme (IZES) sowie Führungen durch die Ausstellung „CO₂woundCo“ im Schaumbergturm rundeten das Programm ab.

Produktion dieser Seite:

Melanie Mai
Evelyn Schneider



Klimaschutzmanager Michael Welter wusste einiges über die „Durchwachsene Silphie“ zu erzählen. Die Energiepflanze wird im Landkreis St. Wendel als Alternative zum Mais in einem Testprojekt angebaut. FOTO: MARION SCHMIDT



Maskottchen Steckie nimmt schon mal Platz im Lastenrad von Thomas Abel. Der präsentierte das klimafreundliche Fortbewegungsmittel. FOTO: SCHMIDT